

TARANTULA PRÄSENTIERT

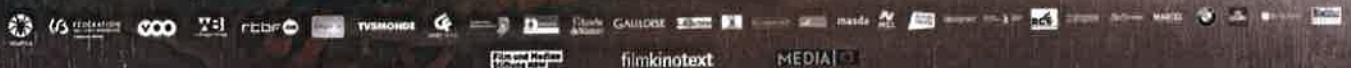
**BOULI LANNERS    MANON CAPELLE    ANNE COESENS**

# ALLE KATZEN SIND GRAU

EIN FILM VON **SAVINA DELLICOUR**  
KOAUTOR **MATTHIEU DE BRACONIER**



mit MANON CAPELLE, BOULI LANNERS, ANNE COESENS, ASTRID WHITENAU und VINCENT LEROYER. Kamera THOMAS BIEFFER. Musik GUY-ANDRÉ SÉGUIN. Schnitt FRÉDÉRIC PÉREZ.  
Produktion LA WING (TELEVISION) und LA PRODUCTION. Ausstattungen PAUL BOURGEOIS, YVES SÉGUIN, PIERRE LUCAS. Montage PATRICK M. JARRE. Casting VICKI PÉREZ. Postproduktion THOMAS MESSY.  
www.koproduktion-mit-la-wing-televison.com. Produzenten JOSEPH ROUSCHOPF und VALÉRIE WISSEFF. Koproduktion mit ARLETTE ZYBIBERBUS und Mitwirkung des CENTRE DE CINÉMA ET DE PRODUCTIONS MULTIMÉDIAS BRUXELLES und der VOD, unterstützt mit LA WING ET DE LA RÉGION DE BRUXELLES-CAPITALE und Koproduktion mit BELGACOM in Zusammenarbeit mit TVSOUND. Unterstützt durch Förderung des PROGRAMME MEDIA DE LA COMMUNAUTÉ EUROPÉENNE, und mit OVER TAX SHELTER DU GOUVERNEMENT FÉDÉRAL, BELGIC, des CREDIT-IMPÔTS TAX SHELTER und des VATERLANDS.  
www.allekatzensindgrau.de



Film und Medien  
Lernung neu filmkinotext MEDIA

# Filmpädagogische Begleitmaterialien für den Schulunterricht

## ALLE KATZEN SIND GRAU

Tous les chats sont gris

Belgien 2014, 88 Min.

Sprachfassung: Französische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Kinostart: 31. März 2016, Film Kino Text

Regie	Savina Dellicour
Drehbuch	Savina Dellicour, Matthieu de Braconier
Kamera	Thomas Buelens
Montage	Ewin Ryckaert
Kostüm	Sabine Zapitelli
Szenenbild	Paul Rouschop
Mitwirkende	Bouli Lanners (Paul), Manon Capelle (Dorothy), Anne Coesens (Christine), Dune de Braconier (Marie-Anne), Alain Eloy (Michel) u. a.

FSK	ab 12 Jahre
Pädagogische Altersempfehlung	ab 14 Jahre
Themen	Familie, Herkunft, Identität, Zugehörigkeit, Eltern und Kinder, Wahrheit
Anknüpfungspunkte für Schulfächer	Deutsch, Französisch, Religion/Ethik, Kunst

## Aufbau und Ziel dieser Begleitmaterialien

Diese Begleitmaterialien geben Anregungen, wie ALLE KATZEN SIND GRAU im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Auf die Wiedergabe der Handlung des Films folgen eine knappe inhaltliche und filmästhetische Einordnung. Den größten Teil des Schulmaterials nehmen Arbeitsblätter ein, die im Unterricht als Kopiervorlagen verwendet und sowohl vor als auch nach dem Kinobesuch bearbeitet werden können.

Eine inhaltliche Auseinandersetzung ist dabei ebenso wichtig wie eine Beschäftigung mit der filmischen Gestaltung, durch die die Wahrnehmung sensibilisiert werden soll. Es ist nicht notwendig, die Arbeitsblätter vollständig und chronologisch zu bearbeiten. Wählen Sie vielmehr solche Aufgabenvorschläge aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihren Schülern/innen und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen und modifizieren Sie diese gegebenenfalls, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

Da ALLE KATZEN SIND GRAU ausschließlich als französische Originalfassung (mit deutschen Untertiteln) angeboten wird, ist ein Einsatz insbesondere auch im Fremdsprachenunterricht empfehlenswert.

## Woher komme ich?

Dorothy ahnt, dass etwas nicht stimmt in ihrer Familie. Warum etwa gibt es nur so wenige Babyfotos von ihr? Und warum ist ihr Vater darauf nie zu sehen? Die 15-Jährige ist fest davon überzeugt, dass der Mann, der angeblich ihr Vater sein soll, dies gar nicht ist. Weil ihre Mutter nicht ernsthaft auf ihre Zweifel eingeht, macht Dorothy sich alleine auf die Suche. Und landet so bald bei dem erfolglosen Privatdetektiv Paul, der ihr helfen soll, ihren richtigen Vater zu finden. Paul willigt ein. Und steht damit vor einem Dilemma. Denn Paul hatte einst eine kurze Affäre mit Dorothys Mutter Christine und ist überzeugt davon, dass er selbst ihr Vater ist. Christine jedoch verbietet ihm strengstens, in die Nähe von Dorothy zu kommen. Durch Dorothys Nachforschungen wird Christine bald dazu gezwungen, sich mit einer lange verdrängten Nacht auseinanderzusetzen – und was diese für das Verhältnis zu ihrer Tochter bedeutet. Mehrere unschöne Wahrheiten kommen ans Licht. Und führen dazu, dass Dorothy letztlich selbst entscheidet, zu wem sie gehören möchte.

ALLE KATZEN SIND GRAU nimmt vor allem die Perspektive von Dorothy ein und erzählt von der Suche eines Mädchens nach seiner Identität. Zuhause fühlt Dorothy sich nicht wohl. Sie erlebt ihre Familie als verlogene Scheinwelt, in der sie keinen Halt findet und sich fehl am Platz fühlt. Durch mehrere Höhen und Tiefen begleitet sie der Film. Als es Indizien gibt, dass Paul ihr richtiger Vater ist, ist sie ebenso froh, weil sie ihn mag, als auch enttäuscht, weil sie sich von ihm im Stich gelassen fühlt. Als dieser ihr nahezu im selben Moment mitteilt, dass er nach Ergebnissen eines DNA-Tests nicht ihr Vater sein könne, bricht ihre Welt erneut zusammen. Zugleich führen diese Erkenntnisse ihre Mutter in eine Krise, weil sie sich mit einem Fehler als junge Frau auseinandersetzen muss, den sie am liebsten verdrängt hätte. Und weil sie sich dafür plötzlich vor ihrer Tochter dafür verantworten muss.

So lässt der Film immer auch andere Sichtweisen in die Handlung einfließen, die oftmals mit den Erzählmustern des Detektivfilms spielt. Die Wünsche von Paul kommen dabei ebenso zur Sprache wie das zerrüttete Gefühlsleben von Christine. Gekünstelt jedoch wirkt der Film trotz aller Irrungen und Wirrungen nie, was vor allem den großartigen Darstellern und den atmosphärischen Bildern zu verdanken ist.

Zur insgesamt bedrückenden Stimmung tragen nicht nur die gedämpften Farben und die sorgfältig komponierten Bilder bei, sondern auch die Wahl der stets anonymen und tristen Schauplätze (kühl eingerichtete Wohnungen, betonierte Skaterparks, Autos). Teils melancholisch-düster, teils rebellisch wirkt zudem die gitarrenlastige Musik, die fast ausnahmslos in der Handlung verankert ist und somit unmittelbar die jeweilige Gefühlslage der Figuren spiegelt.

Der Regisseurin Savina Dellicour gelingt es, stets zu überraschen und ein ebenso spannendes wie emotionales Drama über Schein und Sein, über gefühlte und echte Wahrheiten zu erzählen. Am Ende wagt sie es, konventionelle Familienbilder sogar komplett über Bord zu werfen. Durch Pauls Hilfe kann Dorothy am Ende ihren leiblichen Vater ausfindig machen. Doch dann will das Mädchen diesen gar nicht kennen lernen. Sie erkennt, dass sie mit diesem überhaupt nichts verbindet (wie auch ihre Mutter schon nichts mit diesem verbunden hatte). Wenn sie sich mit Paul wieder auf den Weg macht, hat sie mit diesem Kapitel abgeschlossen. Und die Vermutung liegt nahe, dass die Nähe, die sie zu Paul empfindet, und die Geborgenheit und den Schutz, den dieser ihr bietet, letztlich viel wichtiger ist als jede Blutsverwandtschaft. Damit führt der Film für alle Beteiligten nicht nur in die Vergangenheit, sondern auch in die Zukunft und wirkt am Ende sogar ein wenig optimistisch.

> **Aufgabenblock 1** stellt die Auseinandersetzung mit Dorothys Gefühlen in den Mittelpunkt. Dabei geht es auch darum, wie diese filmisch gezeigt werden.

> **Aufgabenblock 2** thematisiert die Beziehungen zwischen den Figuren und wie insbesondere deren Distanz sichtbar gemacht wird.

> **Aufgabenblock 3** regt zum Nachdenken über das Familienbild an, das im Film gezeichnet wird, sowie das Verhältnis von Familie und Zugehörigkeit.

> **Aufgabenblock 4** bietet Anregungen zur Analyse, wie die Figuren mit ihrer Vergangenheit umgehen und inwieweit sie sich dadurch verändern.

## Aufgabenblock 1: Dorothy

### Wie es Dorothy geht

Zu Beginn des Films zweifelt Dorothy daran, dass der Mann ihrer Mutter ihr leiblicher Vater ist. Beschreiben Sie, wie Dorothy mit diesen Zweifeln umgeht, wie sie sich fühlt und wie und wo sie ihre Zeit verbringt.

---

---

---

---

---

### Was denkt Dorothy über ...

... ihre Mutter	
... ihren (angeblichen) Vater	
... ihre jüngere Schwester Marianne	

### Dorothys Wünsche

Wie nimmt Dorothy das Leben in ihrer Familie wahr? Warum fühlt sie sich dort fehl am Platz – und was wünscht sie sich von ihrem „richtigen“ Vater?

---

---

---

---

---

**Wie Dorothys Gefühle sichtbar gemacht werden**

Beschreiben Sie in Stichworten, wie Dorothys Gefühle auf den folgenden Standfotos durch die Bildgestaltung veranschaulicht werden. Gehen Sie auch auf die Farbgestaltung und den jeweiligen Schauplatz ein.



1

---

---

---

---

---



2

---

---

---

---

---



3

---

---

---

---

---



4

---

---

---

---

---

## Aufgabenblock 2: Beziehungen

Durch die Anordnung der Figuren im Bild erzählt der Film auch darüber, wie diese zueinander stehen. Beschreiben Sie anhand der folgenden Standfotos die Beziehungen zwischen Dorothy und ihrer Mutter beziehungsweise ihrem Vater (Bild 1 und 2), zwischen Christine und Paul (Bild 3) sowie zwischen Dorothy und Paul (Bild 4). Achten Sie beispielsweise auf die Abstände zwischen den Figuren und wodurch diese getrennt werden, auf die Lichtwirkung (warme oder kalte Farben) oder die Körperhaltung der Figuren.



1  
Dorothy und ihre Mutter

---

---

---

---

---

---



2  
Dorothy und ihr Vater

---

---

---

---

---

---



3  
Christine und Paul

---

---

---

---

---

---



4  
Dorothy und Paul

---

---

---

---

---

---

## Aufgabenblock 3: Familie und Zugehörigkeit

### Echte und gefühlte Wahrheit(en)

Dorothy hat – so wie Paul es ihr beigebracht hat – eigene Nachforschungen angestellt. Dabei hat sie erfahren, dass ihre Mutter mit Paul eine Affäre hatte. Als sie Paul zur Rede stellt, kommt es zu dem folgenden Dialog:

<p><b>Paul</b> Ich habe einen DNA-Test machen lassen.</p>
<p><b>Dorothy</b> Aber was bedeutet es?</p>
<p><b>Paul</b> Ich bin nicht dein Vater.</p>
<p><b>Dorothy</b> Warum hast du das gemacht?</p>
<p><b>Paul</b> Was?</p>
<p><b>Dorothy</b> Diesen verdammten Test.</p>
<p><b>Paul</b> Um es zu wissen.</p>
<p><b>Dorothy</b> Ja, um mich loszuwerden. Ist es das?</p>

Dialogauszug aus ALLE KATZEN SIND GRAU

Eigentlich verschafft der DNA-Test beiden Sicherheit. Dadurch ist nachweisbar, dass Paul nicht der leibliche Vater von Dorothy ist. Aber was bedeutet das Ergebnis stattdessen persönlich für beide und für ihre Beziehung zueinander? Gehen Sie auch darauf ein, was Paul sich von dem Test erhofft und was Dorothy sich gewünscht hatte.

<p>Paul</p>	
<p>Dorothy</p>	

**Paul und Dorothy**

Trotz des negativen DNA-Tests gibt Paul Dorothy nicht auf. Er „rettet“ sie aus einem Club.



a) Beschreiben Sie die Stimmung, die dieses Bild vermittelt. Erläutern Sie, durch welche filmischen Gestaltungsmittel diese entsteht.

---



---

b) Formulieren Sie je einen Satz aus der Sicht von Paul beziehungsweise Dorothy, der deren Gedanken in diesem Moment beschreibt.

Paul	
Dorothy	

c) Besprechen Sie gemeinsam in der Klasse, weshalb diese Szene so wichtig für den Film ist. Beziehen Sie sich dabei zum einen auf Christines Geschichte, zum anderen auf das Verhältnis von Paul zu Dorothy.

**Familie und Zusammengehörigkeit in ALLE KATZEN SIND GRAU**

Vergleichen Sie: Welches Familienbild wird zunächst im Film gezeichnet? Welches „andere“ Familienbild steht am Ende des Films? Diskutieren Sie dieses danach gemeinsam in der Klasse.

<p><b>Wie das Leben in Dorothy Familie zu Beginn des Films gezeichnet wird</b></p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<p>↔</p>	<p><b>Was „Familie“ am Ende des Films bedeutet</b></p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
--	----------	--

## Aufgabenblock 4: In die Vergangenheit – und in die Zukunft

### Spuren in die Vergangenheit...

Dorothy, Christine und Paul werden in ALLE KATZEN SIND GRAU mit der Vergangenheit konfrontiert. Zugleich aber ist die Handlung des Films nicht nur rückwärts gerichtet, sondern führt auch in die Zukunft.

Erläutern Sie knapp, mit welchen Ereignissen der Vergangenheit sich die Figuren jeweils auseinandersetzen müssen.

Dorothy	Christine	Paul

### ... und Wege in die Zukunft

Es bleibt in ALLE KATZEN SIND GRAU nicht nur dabei, sich der Vergangenheit zu stellen. Die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit eröffnet stattdessen auch neue Perspektiven für die Zukunft. Erläutern Sie, wie diese für die Figuren jeweils aussehen beziehungsweise wie sie sich nun fühlen.

Dorothy	Christine	Paul

### Dorothy trifft eine Entscheidung

Die beiden folgenden Standfotos stammen aus der letzten Szene des Films. Kurz zuvor hat Paul Dorothy gezeigt, wo ihr leiblicher Vater lebt. Dorothy wollte nicht aussteigen.



1



2

Welche Stimmung wird auf diesen Bildern durch den Blick von Dorothy in Bild 1 und das Licht in Bild 2 vermittelt?

---

---

---

Vergleichen Sie die Darstellung von Dorothy in Bild 1 mit anderen Bildern von ihr, die zuvor im Film gezeigt wurden (> Aufgabenblock 1). Was hat sich verändert?

---

---

---

Schreiben Sie aus der Sicht von Dorothy einen Tagebucheintrag. Gehen Sie auf die folgenden Themen ein:

- wie es ihr nun geht
- was es für sie bedeutet, nun zu wissen, wer ihr Vater ist – und warum sie diesen nicht kennenlernen will
- wie sich ihr Verhältnis zu ihrer Mutter verändert hat
- was Paul nun für sie bedeutet
- wie/ob sich ihre Einstellung zur ihrer Familie nun verändert hat

Diskutieren Sie gemeinsam, inwiefern dies für Dorothy ein Happy End ist. Welche Bilder legen dies nahe?

**Impressum**

Herausgeber:

Film Kino Text – Jürgen Lütz eK

Beueler Straße 50

53229 Bonn

Telefon: 0228 - 42 07 67

Fax: 0228 - 97 37 533

[juergen.luetz@filmkinotext.de](mailto:juergen.luetz@filmkinotext.de)

[www.filmkinotext.de](http://www.filmkinotext.de)

Bildnachweis:

Film Kino Text

Text und Konzept:

Stefan Stiletto

[stiletto@filme-schoener-sehen.de](mailto:stiletto@filme-schoener-sehen.de)